

KUPFERMARKT

In den vergangenen Wochen war zu hören, dass Basismetalle wie Kupfer und die anderen Commodities aus dem Focus der Investoren rücken würden. Man sei der „China-Story“ müde geworden, die im vergangenen Jahr noch ein wesentlicher Markttreiber gewesen war. Dies kann nicht ohne Widerspruch bleiben. Seit drei Jahren sorgt die Wirtschaftsentwicklung Chinas für eine expansive Metallnachfrage und ein Ende ist unserer Meinung nach nicht so schnell absehbar. Die Veröffentlichung des chinesischen Statistik-Bureaus von Ende Januar zeigt, dass die chinesische Wirtschaft nach einem Plus von 9,3 % im Jahr 2003, in 2004 um 9,5 gewachsen ist. Das jüngste Quartal soll hierzu mit unerwarteten +9,5 % im Vorjahresvergleich beigetragen haben. In 2005 wird das Wirtschaftswachstum Chinas auf 8 % prognostiziert. Dies ist der Mittelwert einer Umfrage von Bloomberg News unter zwölf Ökonomen.

Für Kupfer leitet sich daraus ab, dass das Marktgleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage noch auf sich warten lässt. China steigerte in 2004 seine Ausgaben für Gebäude, Equipment und Infrastruktur um 26 %, alles Bereiche mit hoher Kupferintensität. Eine plötzliche Kehrtwende ist unwahrscheinlich. Antaika, das chinesische Informationsinstitut für die Metallindustrie, sieht deshalb die Kupferverwendung des Landes in 2005 von 3,3 Mio. auf 3,6 Mio. t steigen, dass heißt immerhin um 9 % (Vorjahr +11 %). Die chinesische Kupferproduktion lag in 2004 hingegen bei 2,04 Mio. t. Der Einfuhrbedarf Chinas für raffiniertes Kupfer, der im vergangenen Jahr rund 1,2 Mio. t erreichte, wird deshalb sein hohes Niveau beibehalten, zumal die Kupferbestände im Land als gering eingeschätzt werden. Im restlichen Asien, in den USA und in Europa hat sich die physische Kathodennachfrage während der vergangenen Wochen verhalten gezeigt. Sie wird aber im weiteren Verlauf des Jahres wieder aufleben.

Zwar soll die weltweite Raffineriekapazität in 2005 laut ICSG um etwa eine Million Tonnen zunehmen. Die Marktentwicklung im Januar zeigt dies allerdings noch nicht. Die Terminkurse (3-Monate) stiegen um knapp 60 US\$/t auf 3.084 US\$/t an. Die Backwardation, als Indikation für Knappheit an kurzfristig verfügbarem Kupfer, weitete sich stark von 108 auf 191 US\$/t aus, so dass die Settlement-Notierung von 3.133 US\$/t auf 3.275 US\$/t zunahm.

KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE

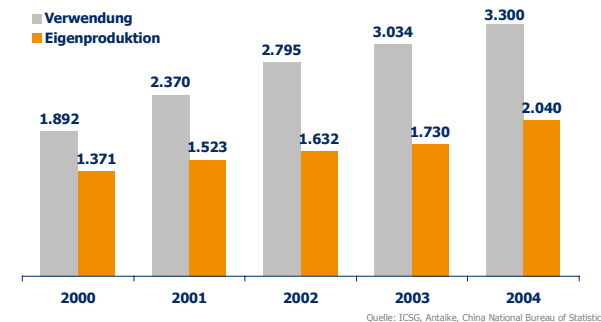
Der Trend zu höheren Schmelz- und Raffinerilöhnen (TC/RC) für Konzentrate im Spotmarkt setzt sich fort. Die NA erreichte hier im Januar einen Abschluss von deutlich über 140 US\$/t und 14 cents/lb. Thomas Hölandt, Geschäftsbereichsleiter Marketing Metallurgie glaubt, dass die Marktkonditionen sich weiter verbessern werden. Er macht aber gleichzeitig deutlich, dass es nicht von Interesse ist, den Spotmarkt auf extreme Höhen zu treiben. Wichtiger sei es vielmehr, dass nun auch der Markt für langfristige Verträge auf ein angemessenes Niveau anziehe. Am Altkupfermarkt hält die Orientierungsphase an und verhindert so eine Zunahme des Angebots. Die erwartete Ausweitung der Raffinerilöhne ist bisher nicht eingetreten.

Die Verarbeiter von Gießwalzdraht sind im Januar an den Markt zurückgekehrt, der von einer guten Auftragslage gekennzeichnet ist. Für das erste Quartal 2005 besteht Optimismus. Bei Stranggussformaten liegt die Nachfrage stabilisiert auf hohem Niveau.

Wachsende Kupfernachfrage treibt Importbedarf Chinas



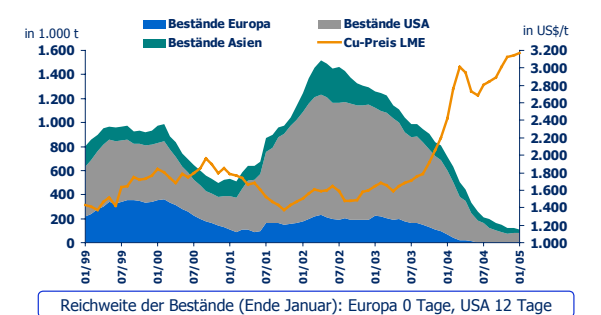
Chinas Kupferproduktion und -verwendung (in 1.000 t)



Kupferpreis setzt Anstieg im Januar fort



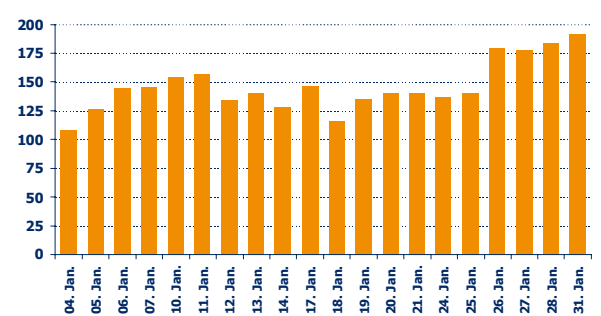
Kupfernotierung und Börsenbestände



Hohe Backwardation belegt Mangel an kurzfristig verfügbarem Kupfer



Kupferpreis-Backwardation, 3 Monate, Januar 2005 (in US\$/t)



GLOSSAR:

- Settlement = Kassa-Brief-Kurs
- Backwardation = Kassa-Kurs > Termin-Kurs
- LME = London Metal Exchange
- ICSG = International Copper Study Group
- TC/RC = Verarbeitungsentgelt für Konzentrate
- Raffinerilohn = Verarbeitungsentgelt für Altkupfer

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Unternehmenskommunikation NA
 Dieter Birkholz
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003
www.na-aa.com